

- Halbig's Buchh. in Miltenberg.**  
**Uebersicht, chronologische, der Weltgeschichte.** 2. Aufl. 8. \* — 10  
**Witzel, Ch., Conjugaisons françaises à l'usage des Allemands.** 8. \* — 30
- Hinrich'sche Buchh., Berl.-Gto., in Leipzig.**  
 † **Grabau, H. A.,** üb. die Spiralen der Konchylien, m. besond. Bezugnahme auf die Naumann'sche Konchospirale. 4. \* 1. —
- Kramer & Spohr in Leipzig.**  
 † **Muster f. Leinen-Stiderei.** 1. Sammlg. 5. u. 6. Hft. 8. à — 30
- F. A. Perthes in Gotha.**  
 \* **Sillebrand, R.,** Geschichte Frankreichs von der Thronbesteigung Louis Philipps bis zum Falle Napoleon III. 1. Bd. Geschichte d. Zulfönigthums [1830—1848]. 2. Aufl. 7. Vfg. 8. \* 3. —  
**Zeitschrift für Kirchengeschichte.** Hrsg. v. Th. Brieger. 5. Bd. 3. Hft. 8. \* 4. —
- J. Perthes in Gotha.**  
**Oesterley, H.,** historisch-geographisches Wörterbuch d. deutschen Mittelalters. 7. Lfg. 8. \* 2. 40  
**Stieler's, A.,** Hand-Atlas üb. alle Theile der Erde. Neu bearb. v. A. Petermann, H. Berghaus, C. Vogel. 30. Lfg. Fol. \* 1. 80
- Sannier's Buchh. in Danzig.**  
**Abegg, G. F. H.,** Beiträge zur Geburtshülfe u. Gynaekologie. 3. Bericht üb. die Heb-Ammen-Lehranstalt zu Danzig [1873—1880]. 8. \* 2. —
- Schlüter'sche Buchh. in Altona.**  
**Düder, J. F.,** 1. Sprachbuch. Aufgaben zur Erzeugg. u. Einpräg. der leichteren Wortbilder u. Sprachformen. 18. Aufl. 8. \* — 40
- Schrader in Stolp.**  
**Suchsland, E.,** systematische Entwicklung der gesammten Algebra. 3. Th. Die Gleichungen 1. u. 2. Grades m. Ausschluss der Anleitg. zum Lösen v. Wortgleichgn. 8. \* — 50
- Seemann in Leipzig.**  
**Beiträge zur Kunstgeschichte.** 5. u. 6. Hft. 8. \* 5. —  
 Inhalt: 5. Ueber den Ursprung u. die Bedeutung der Doppelhöhe. Von H. Holtzinger. \* 1. — — 6. Das Venezianische Skizzenbuch. Von R. Kahl. \* 4. —
- Zeipel in Hamburg.**  
**Hansen, G. J.,** die Amtsentsetzung d. Pastor Lühr in Edernförde. Eintheolog. Bedenken, motivirt u. erörtert f. Alle, die es angeht. 8. \* 1. —
- Zensenhauser'sche Buchh. in Berlin.**  
 † **Sammlung gemeinnütziger Original-Vorträge u. Abhandlungen auf dem Gebiete d. Gartenbaues.** 3. Serie. 4. u. 5. Hft. 8. à \* — 25
- Stuber's Buchh. in Würzburg.**  
**Flesch, M.,** Untersuchungen üb. Verbrecher-Gehirne. Anatomische u. anthropolog. Studien. 1. Thl. 8. \* 4. 50  
 \* **Linhart, W.,** Vorlesungen üb. Unterleibs-Hernien. Neue Ausg. 8. \* 3. —
- Thienemann in Gotha.**  
**Müller, J.,** Quellschriften u. Geschichte d. deutschsprachlichen Unterrichts bis zur Mitte d. 16. Jahrh. 8. \* 9. —  
**Rißmann, R.,** Geschichte d. Arbeitsunterrichtes in Deutschland. 8. \* 1. 20  
 v. Waldheim in Wien.
- † **Geschichtenbuch,** das illustrierte, vom Kaiser Josef. 12. Vfg. 8. \* — 50  
**Lauer, J.,** Methode der Felssprengungen unter Wasser m. freiliegenden Sprengladungen. 8. \* 1. 60  
 † **Mittheilungen d. k. k. Kriegs-Archivs.** Jahrg. 1882. 1. Hft. 8. pro eplt. \* 14. —
- Walther & Apolant in Berlin.**  
 † **Wochenschrift, politische.** Hrsg. v. H. Delbrück u. S. G. Edler Herr zu Putlitz. 1. Jahrg. 1882. (52 Nrn.) Nr. 1. 4. Vierteljährlich 2. 50
- Weber in Leipzig.**  
 † **Meisterwerke der Holzschneidekunst.** 39. Vfg. (4. Bd. 3. Vfg.) Fol. 1. —

## Nichtamtlicher Theil.

### Ein Blick in die Zukunft.

#### II. (Schluß.)\*

Außer den directen Interessen des Publicums und der Wissenschaft kommt aber bei der literarischen Production noch ein anderer Factor in Betracht. Es ist dies das materielle Interesse des bestehenden Buchhandels.

Der Buchhandel steht allerdings im Dienste des gesammten Volkes und der Wissenschaft. Er hat seine materiellen Ansprüche den geistigen Ansprüchen der letzteren unterzuordnen. Aber doch nur bis zu einem gewissen Grade. Bis zu dem Grade nämlich, bei welchem sein Drang zum Leben auf Hindernisse stößt. Bei diesem Grade angelangt, sträubt er sich gegen den Gehorsam. Und mit Recht; denn die Wissenschaft bedarf zu ihrem Fortschritte des prosperirenden Buchhandels nicht minder, als der Buchhandel zu seiner Prosperität der fortschreitenden Wissenschaft. Beide ergänzen sich gegenseitig. Wie weit mag aber wohl der Einfluß reichen, welchen das plötzliche Inslebentreten solcher Collectionen, wie der Freytag'schen, auf das materielle Gedeihen des Buchhandels ausübt? — Treten wir dieser Frage einmal näher!

Ohne Zweifel wird kein Sortimentler solch neue Unternehmen ignoriren und die Hände müßig in den Schoß legen; die Concurrnz würde sie ihm sonst mit Gewalt in Bewegung setzen. Kommt dann noch der gehörige Reclameapparat in Thätigkeit, so wird der gewünschte Massenabsatz nicht ausbleiben. Das Publicum wird un schwer zum Zugreifen zu bewegen sein, denn mit einer solchen Fülle systematisch dargestellter geistiger Nahrung, wie z. B. in der genannten Collection, ist man ihm noch niemals in dieser Weise entgegengekommen.

\*) I. S. Nr. 65.

Ferner ist nichts leichter denkbar, als daß, durch gelungene Beispiele angelockt, in der nächsten Zeit die — allerdings meist außerhalb des Buchhandels zu findende — Geldabundanz einer Reihe neuer, einschneidender literarischer Speculationen das nöthige Capital zuführt. An literarischen Arbeitskräften, welche nur der Aufträge harren, ist ja bekanntlich Borrath genug. — Man glaube aber ja nicht, daß alsdann die Rente dieses Capitales dem Buchhandel zu gute kommen und damit indirect die Wissenschaften fördern müsse. Nein! diese Rente fließt zunächst in die Hände des Papierfabrikanten, des Schriftsetzers, des Buchdruckers, des Buchbinders u. s. w. Der Löwenantheil jedoch fällt dem Unternehmer zu, sofern seine Speculation keine verfehlte gewesen und allseitig angebissen worden ist. Wohl darf bei der fetten Mahlzeit dieser Leute auch der Sortimentler sich ein paar winziger Brosamen getrüsten, während der Verlagsbuchhandel in seiner seitherigen Gestalt zusehen mag, wie sich der Wein bezahlt macht, von welchem er manch seine Sorte uneigennütigen und opferwilligen Sinnes gezüchtet hat und nun zu diesem Mahle liefert.

In weiterer Folge muß aber die Kaufkraft des von billiger Literatur dermaßen überschütteten Publicums nothwendig erlahmen. Denn dieselbe findet ihre natürliche und bestimmte Grenze in der Lesekraft, und diese wiederum läßt sich beim besten Willen nicht ad infinitum erweitern. Nach theueren, umfangreicheren Werken wird also späterhin von Seiten des größeren Publicums um so weniger Nachfrage sein, je mehr heute billiger Lese- oder Belehrungsstoff producirt wird. Aber auch gesetzt den Fall, diese Theorie sei eine irrige und der Consum von Lese- oder Belehrungsstoff bleibe quantitativ ein constanter, so wäre das durch die moderne Massenproduction hervorgerufene Sinken der Bücherpreise allein schon ausreichend, die Einnahmen von Verlegern wie von